

# Anwohnerinitiative Schanzenviertel

Da wir ohne "Beschwerde-  
druck" bei den Verantwortlichen  
nicht existieren, kann, wer  
möchte, was tun.

Bereits jetzt liegt der mittlere  
Lärmpegel der Susannenstraße  
mit 61,5 dB (A) über dem  
nächtlichen Grenzwert.

Im Falle von **Lärmbelästigung**,  
Einschränkung der **Barriere-  
freiheit** und anderen Begren-  
zungen unserer Rechte in  
unserem Viertel einfach eine  
**Mail** an:

[ordnungsdienst@altona.hamburg.de](mailto:ordnungsdienst@altona.hamburg.de)

Die Mitarbeiter nehmen sehr  
gerne Informationen entgegen.

Für alle anderen negativen  
Auswirkungen suchen und  
finden wir andere Orte und  
verantwortliche Menschen.

---

Wann wir uns dann  
wieder sehen ...

---

.. wir freuen uns darauf, dass  
Ihr an einem der folgenden  
Termine mitmacht!

Mittwochs am  
21. und 28. April,  
19. und 26. Mai,  
16. und 23. Juni,

jeweils um 19:00 Uhr  
bislang im Jesuscenter.

---

Aber zunächst einmal bis  
Freitag, dem 09.04.2010!

---

Weitere Termine und Aktionen erfahrt Ihr hier:

[www.anwohnerini-schanzenviertel.de](http://www.anwohnerini-schanzenviertel.de)

oder schreibt an:

[info@anwohnerini-schanzenviertel.de](mailto:info@anwohnerini-schanzenviertel.de)



---

Verdreifachung der  
Außengastronomie  
noch nicht vom Tisch

---

Es gibt nun mindestens eine  
**Verdoppelung** in der  
Susannenstraße. Dem Schein  
nach hatten die Fraktionen von  
CDU und GAL vor der Bezirks-  
versammlung Altona auf **Druck  
der Anwohner** ein Einsehen  
und legten am 28.01.10 einen  
Alternativantrag vor.

Wie **der neue Plan** aussieht  
und wie sich dieser Teil unseres  
Viertels bis heute entwickelte, ..

---

Einladung Ortstermin

Zusammen mit „Mieter helfen  
Mieter“ werden wir vor Ort die  
geplanten Veränderungen und  
die Folgen für die Anwohnerin-  
nen und Anwohner erörtern.

Wir treffen uns am  
Freitag, 09.04.2010  
um 19:30 Uhr  
Schulterblatt / Ecke  
Susannenstraße.

Man könne jetzt nicht mehr von einer Verlagerung ausgehen, sondern man müsse von einer Ausweitung der Außengastronomie sprechen, gestand auch Gesche Boehlich, Fraktionsvorsitzende der GAL Altona, ein.



Einerseits erkläre sich das Viertel zum rechtsfreien Raum, wenn es um das Schanzenfest gehe, provoziert Gesche Boehlich, „wenn es um die Susannenstraße geht, wird nun aber nach Recht und Gesetz gerufen.“

... möchten wir mit Euch auf einem **Rundgang** hören, sehen und erleben.

**Unterstützt** werden wir bei unserem **30-minütigen Rundgang** von unseren **Gästen**:

Ein alteingesessener Gewerbetreibender wird über die **Geschichte des Viertels** berichten, eine Vertreterin des Mietervereins über **Mietentwicklung und Umstrukturierung**, sowie ein Vertreter des Freien Netzwerk zum Erhalt des Schanzenparks über **Entwicklung von Schanzenpark und Wasserturm**. Danke!

Ab 19 Uhr steht am „Knochen“ (Bartels- / Susannenstraße) bereits ein **Infotisch**. Dort und während des Rundgangs, könnt Ihr allen Begleitern, dem Moderator und den Mitgliedern der AnwohnerInitiative auch **Fragen zu den Umbaumaßnahmen** stellen.

Wir freuen uns auf Euch und den geselligen Ausklang!

---

## Warum muss es uns überhaupt geben?

---

**2009** haben sich Anwohner der Susannenstraße und Umgebung **zusammengetan**, um erfolgreich gegen die immer weiter voranschreitende Gentrifizierung in unserem Viertel ein- und aufzutreten.

Die **soziale Umstrukturierung** unseres Stadtteils hin zu immer mehr "unbezahlbaren" Eigentumswohnungen, der daraus resultierenden **Vertreibung** alteingesessener Anwohner, sowie Einzelhändlern und einer einseitigen **Neuvermietung** an wohlhabende Privatleute, Luxus-Einzelhändler, Kioske, Gaststätten, und Franchise-Ketten nehmen wir nicht weiter hin!

Wir fordern einen **Stopp** dieser Entwicklung, die ausschließlich auf **Profit und Gewinnmaximierung** ausgerichtet ist und die die hiesigen **Anwohner**, sowie ihre **Rechte** mit Füßen tritt!

Da alle zuständigen Menschen innerhalb des Bezirks Altona nicht bereit sind, ihren Pflichten uns gegenüber nachzukommen und um eine weitere **"Ballermannisierung"** der Susannenstraße und unseres Stadtteils zu verhindern, hat sich im Stadtteil Sternschanze eine breite Anwohnerinitiative gebildet, die Teil des Netzwerks **"Recht auf Stadt"** ist.

Ein Ziel dieser Initiative ist es, die Beschlüsse der Bezirksversammlung vom 25.09.09 und vom 28.01.10 nicht zur Umsetzung gelangen zu lassen.

---

## Weniger um Rechte der Anwohner kümmern

---

**Diese Haltung** zeigt sich nicht nur bei den Politikern in Senat und Bezirk, sondern auch beim Chef des bezirklichen Ordnungsdienstes, Thomas R., der kürzlich in einem Schreiben an seine Mitarbeiter ein monatliches Knöllchen-Soll vorgab. Dort regt er an, dass sich seine Leute **weniger mit Kneipenkontrollen oder Bürgerbeschwerden befassen** sollen. Stattdessen sollten sie lieber Parksünder jagen.

